



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

31. Jahrgang, Nummer 4, 25. Januar 2022

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Ersatzwahl am 13. Februar 2022
Waltraud Zepf Getto
in den Einwohnerrat
Engagiert für die Gesellschaft



Neuer Verein gegründet: Ein Teil der Gründungsmitglieder mit Präsidentin Linda Stoll (Mitte, links). Bild zvg

Ein neues Kapitel in der Geschichte des Schulhauses

In Hemishofen wurde ein neuer Verein gegründet, der das historische Schulhaus im Dorfzentrum zukünftig als kulturellen Treffpunkt nutzen will. **Mark Schiesser**

HEMISHOFEN Wie weiter mit dem Schulhaus, hiess es, nachdem im vergangenen Sommer der Schulbetrieb in Hemishofen mangels Schüler aufgegeben werden musste (der SA berichtete). Verkaufen wollte der Gemeinderat die denkmalgeschützte Liegenschaft auf keinen

Fall, er wünscht sich einen offen zugänglichen Ort als Treffpunkt der Einwohnerinnen und Einwohner, der auch Ausgangsort für alle Aktivitäten ortsansässiger Interessens- und Freizeitgruppen sein soll.

Dafür wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, zu der auch die Gemein-

derätinnen Charlotte Blank (Finanzen) und Linda Stoll (Liegenschaften) sowie weitere Einwohner und Interessierte zählen, die sich im vergangenen März erstmals austauschte, eine Umfrage startete, auswertete und diese Ende September vorstellte. Zur Unterstützung wurden die Innenarchitekten Felix Dietsch und Julian Tschanen von Dost Stadtentwicklung (Schaffhau-

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Post A1520449

Wieder Platz im Weinkeller. Remo hat entrümpelt.

Entsorgungszentrum Stein am Rhein.

tit-imhof.ch **TIT Imhof** Entsorgung-Recycling

Steiner Anzeiger

Jetzt abonnieren!

Aboservice
Telefon 052 633 33 66



Neues Kapitel in der Geschichte ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... sen) beigezogen, die den laufenden Prozess begleiten. Ein schrittweises Vorgehen war, wegen der erheblichen Kosten und der beschränkten Ressourcen einer kleinen Gemeinde von Anfang an klar.

Linda Stoll übernimmt Präsidium

Mit all den gewonnenen Erkenntnissen, Ideen und Zielen traf man sich letzte Woche am Montagabend erneut, diesmal, um ein neues Kapitel in der Geschichte des Schulhauses einzuschlagen: Der Verein «Schulhaus Hemishofen» wurde gegründet unter anderem mit dem Ziel, einen Ort zu erschaffen, an dem lebendige Begegnungen stattfinden, aktive Gemeinschaft gepflegt und sich Einheimische und Zugewandte zum gemeinsamen Austausch treffen können. Das Präsidium übernimmt Linda Stoll, Raimondo Vincenti wurde zum Aktuar und Vize gewählt und Corinne Cantieni wird für die Finanzen zuständig sein. Weiter wurden die Arbeitsgruppen «Kommunikation & Fundraising», «Businessplan & Betriebskonzept» sowie «Umbau» gebildet.

Mit grossem Engagement und Initiative sind die Gründungsmitglieder nun dabei, dem historischen Schulhaus, dessen geschichtsträchtige Wurzeln bis ins Jahr 1660 zurückreichen, neue Lebendigkeit zurückzugeben, damit noch viele Kapitel folgen mögen.

FDP empfiehlt Beat Leu

STEIN AM RHEIN Nach dem Rücktritt des parteilosen Ruedi Vetterli ist eine Ersatzwahl in den Einwohnerrat angesetzt. Es kandidieren Waltraud Zepf Getto für die SP und Beat Leu für die GLP, womit die Wählerinnen und Wähler eine Auswahl zwischen zwei valablen Kandidaturen haben.

Beat Leu hat dem Rat bereits früher angehört, verfügt daher über politische Erfahrung. In der Geschäftsprüfungskommission arbeitet er engagiert mit. Die Mitglieder der FDP haben mit grosser Mehrheit beschlossen, Beat Leu zur Wahl in den Einwohnerrat zu empfehlen. (r.)

ZUSCHRIFT

Nochmals: Vorwärts mit betreutem Wohnen mit Heimanschluss!

Offener Brief an den Stadtrat Stein am Rhein:

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin, sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates und sehr geehrter Stadtschreiber.

Es ist ein Jahr her, da wurde der Stadtrat in einem Leserbrief aufgefordert, beim Projekt «Betreutes Wohnen mit Direktanschluss an das Alterszentrum» endlich aufzuwachen und speditiv vorwärtszumachen.

Aus dem Rathaus hörte man seither vieles, jedoch fast nichts zum «Betreuten Wohnen». Ausser einer kurzen Info der Stadtpräsidentin sowie deren kurze Behauptung im Einwohnerrat, das Geld fehle für ein solches Projekt.

Unter den Zukunftsprojekten werden in mehreren Stadtrat-Mitteilungen stets ausschliesslich andere Projekte hervorgehoben: Schiff-lände, Kleinschiffahrtshafen, Rathausanierung, Abfallgebührenreglement, Riesenrad im Stadtgarten etc. Zum kürzlichen Leserbrief von René Steiner (Anm. in den «Schaffhauser Nachrichten») zum Leitbild Siedlungsentwicklung kam aus dem Rathaus postwendend eine ausführliche Antwort in den Me-

dien, was ich dem Leserbriefschreiber und den geneigten Leser/innen durchaus gönne. Aber nach dem erneut ohne Echo gebliebenen klaren öffentlichen Aufschrei des Ehepaars Lengwiler vom 21. Dezember 2021 («Alterspolitik Stein am Rhein – quovadis?») ist es Zeit, erneut laut zu rufen: Macht doch endlich auch zügig vorwärts bei der dringlichen Option «Betreutes Wohnen»! Diese ist ja schon seit vier Jahren im geltenden Altersleitbild als Projekt mit hoher Dringlichkeit aufgeführt.

Die damalige Arbeitsgruppe, welche dann verabschiedet wurde, hatte nach Besuchen in auswärtigen Zentren für betreutes Wohnen eine gute Projektskizze erarbeitet. Der Bauplatz ist längst vorhanden – neben dem Alterszentrum auf dem Irmigerareal. Genau dahin gehört das Projekt. Da kann vom Zentrum aus, wo unter anderem auch die Spitex-Zentrale sein muss, gute Betreuung und allenfalls Notfallhilfe gewährleistet werden. Die zukünftigen Mieter/innen, die ja Miete bezahlen werden, sollen mühelos zu Fuss, allenfalls mit Rollator, stufenlos das Alters-

zentrum erreichen können, für direkte Kontakte bei Mahlzeiten, Fusspflege, Coiffeuse-Dienste, Beratung und Betreuung im Spitex-Ambulatorium, Besuch im Kafi 21, Teilnahme an Anlässen im Zentrum etc. Ein Zugang zum Neubau mit Lift von der Ebene der Öhningerstrasse her würde ja nicht nur den Mieter/innen eines neuen «Irmigerhuus» dienen, sondern dem gesamten Alterszentrum. Da darf doch das Geld nicht fehlen! – sicher nicht in Stein am Rhein! Der Stadtrat soll nun sein Schweigen brechen und der geneigten Stimmbürgerschaft Auskunft geben, was heute und in Zukunft zur Realisierung dieser wichtigen Option unternommen wird: Lieber Stadtrat, seid ihr bereit, das Altersleitbild betreffend «Irmigerhuus» zügig umzusetzen? Wie lautet der Auftrag an die Kommission? – deren Zusammensetzung? – bisherige Arbeit? – Etappierung? – Terminierung? Sehr viele Fans eines zukünftigen Hauses für betreutes Wohnen mit Heimanschluss sagen laut und deutlich: Wir warten ungeduldig!

Christoph Buff, Stein am Rhein

Für den perfekten Haarschnitt und mehr

In der Altstadt, im Haus Understadt 13, wurde am Samstag das Coiffeurgeschäft «Arte di Dani Palopoli» mit einem prickelnden Glas Prosecco feierlich eröffnet. Der neue Hair-Salon von Inhaberin Daniela Palopoli



(rechts im Bild) und Mitarbeiterin Ilena Colucer bietet wesentlich mehr als Waschen und Schneiden der Haarpracht für Damen und Herren. Angeboten werden in den modern und gemütlich eingerichteten Räumen verschiedene Highlights, darunter eine Balayage. Dabei handelt es sich um eine Art Haarfärbung.

Zudem Make-up sowie Haarverdichtungen und Haarverlängerungen. Geöffnet ist das Geschäft von Dienstag bis und mit Samstag jeweils ab 8.00 Uhr. Am Dienstag bis 18.00 Uhr, am Mittwoch bis 13.00 Uhr, am Donnerstag und Samstag bis 15.00 Uhr und am Freitag bis 19.00 Uhr.

Sollte dies nicht passen, werden auch Behandlungen ausserhalb dieser Zeiten angeboten. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Kunden oder der Kundin herauszufinden, was passt und am besten ist. Text und Bild Peter Spirig

■ STEHSATZ

Skiferien, und was nun?

Bei uns in der Schweiz sollte jedes Kind zumindest einmal während seiner obligatorischen Schulzeit eine Woche in einem Skilager verbracht haben. So will es nicht das Gesetz, sondern eine schöne Tradition, die sehr lebendig bleiben wird, solange es Schnee gibt und das Land seinen Nationalsport liebt. Die Kinder kehren meist mit guten Erinnerungen zurück: gestärkte Freundschaften, Kissen-schlachten und Gekicher in den Schlafsälen und die Aufregung bei den abendlichen Partys mit den Freunden und Freundinnen. Das weckt auch bei mir Erinnerungen. Leider hat uns, respektive den Kindern auch hier die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht und all die Schneesportlager, wie man sie heute nennt, aus bekannten Gründen abgesagt. Ich wünsche all den Kindern trotzdem erholsame und abwechslungsreiche Ferien.



Mark Schiesser
Redaktor

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Rückblick und Ausblick

Es fällt mir nicht ganz leicht, aus dem Einwohnerrat zu berichten zu einer Zeit, da die letzte Sitzung schon einige Wochen zurückliegt und die erste Sitzung dieses Jahres noch nicht stattgefunden hat. Ich versuche es mit einem Rück- und Ausblick.

Die Pandemie ist auch an der Steiner Politik nicht spurlos vorbeigegangen. Dort, wo Entscheidungsträger zusammenkamen, mussten mit einigem Aufwand Schutzmassnahmen umgesetzt werden. Viele Sitzungen fanden nur virtuell via Zoom oder Team statt.

Im Einwohnerrat wurde eine Sitzung coronabedingt ganz abgesagt. Weitere Sitzungen fanden mit den bekannten Einschränkungen statt. Der mir immer wertvoll scheinende Austausch über die Fraktionsgrenzen hinweg (sprich: der Umtrunk nach der Sitzung) entfiel. Dass im Herbst noch einmal eine Sitzung, diesmal «mangels genügend vorliegender Geschäfte», abgesagt wurde, sorgte vor allem ratsintern für Kritik. Optimisten wie ich sehen nun einen Lichtschim-



Werner Käser
Einwohnerrat FDP

mer am Ende des Tunnels. Vielleicht wird die Pandemie im Laufe des Jahres doch überwunden werden.

Die Legislatur ist kaum ein Jahr alt, und schon steht der erste Wechsel im Einwohnerrat bevor. Nach dem vorzeitigen Rücktritt unseres parteilosen, in der SP-Fraktion beheimateten Ruedi Vetterli ist sein Sitz neu zu besetzen. Ob neu im Einwohnerrat der grünliberale Beat Leu oder die Sozialdemokratin Waltraud Zepf Getto Einsitz nehmen wird, ist zur Stunde noch offen.

Der Stadtrat hat sich für das Jahr 2022 einiges vorgenommen. Der laufende Projektwettbewerb für die Neugestaltung der Schiff-lände wird im Frühsommer ent-

schieden sein. Die Sanierung und Erweiterung der in die Jahre gekommenen Schulanlage Schanz wird konkret werden. Auch der Einwohnerrat wird bereits an der ersten Sitzung interessante Geschäfte zu behandeln haben, u. a. die Einführung von Schulleitungen mit Kompetenzen.

In Stein am Rhein wird auch im 2022 fleissig gebaut werden. An der Zwinglistrasse sind dieser Tage bereits die Bagger aufgefahren. Beim Bau der Alterswohnungen in der Fridau wird es ebenso vorwärtsgehen wie bei jenen im ehemaligen Klosterhof. Auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei Stoll werden neue Wohnhäuser entstehen und das Bild des Quartiers verändern. Ich hoffe, dass bei all diesen Projekten auch Firmen aus der Region Aufträge erhalten und damit Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern werden.

Ja, das angelaufene Jahr wird für uns alle viel Interessantes bereithalten und den Einwohnerrat fordern. Ich freue mich darauf und ermuntere Sie, den Verhandlungen auf der Tribüne zu folgen, sobald Corona dies zulässt.

«Vögel ohne Flügel» im Kino Schwanen

Am Sonntag berichteten tibetische Sans-papiers in der Schweiz und ihre Schweizer Freunde über ihren Alltag.

STEIN AM RHEIN «Das Einzige, was wir haben, ist unsere Stimme», ein kurzer Film von Heidi Schmid und Christian Labhart, bietet an der sonntäglichen Matinée im Kino Schwanen reichlichen Diskussionsstoff.

Die ergreifenden Plädoyers von in der Schweiz lebenden Sans-papiers geben wider, wie sich die aus Tibet geflüchteten Betroffenen fühlen: Die ständige Angst, aufgegriffen und abgewiesen zu werden, sitzt ihnen im Nacken. Einer von ihnen bezeichnet sich und seine Schicksalsgenossen als «Vögel ohne Flügel». Die Flucht in die Schweiz verschafft ihnen nicht die erhoffte Möglichkeit, ein «normales Leben» zu führen, einer Arbeit nachzugehen oder eine Familie zu gründen. Um eine Ausweisung zu verhindern, müssen sie beweisen

können, dass sie aus China geflohen sind und nicht etwa aus Nepal oder Indien, die als «sichere» Herkunftsländer gelten und daher nicht zu einem Asylantrag berechtigigen.

Eine von ihnen hat mehr Glück: Mit von Tränen erstickter Stimme erzählt sie, dass ihr Härtefallgesuch angenommen wurde und sie in der Schweiz eine Ausbildung als Gärtnerin beginnen darf – wofür sie der Schweiz sehr dankbar sei. Etwa 300 Flüchtlinge aus dem Tibet leben gegenwärtig in der Schweiz mit ungewisser Zukunft: Viele von ihnen müssen hohe Strafen entrichten oder landen gar ins Gefängnis.

Früher waren sie willkommen

Die tibetische Diaspora ist in der Schweiz besonders zahlreich. In den 60er-Jahren erklärte sich die



«Pema», eine in der Schweiz lebende Tibeterin, und Malou Hill, Patin von Sans-papiers in Schaffhausen. Bild Jean-Marc Rossi

Schweiz aus humanitären Gründen bereit, tibetische Flüchtlinge aufzunehmen. Zwei von ihnen sind im Publikum anwesend und berichten von der früheren Gastfreundschaft, von der Solidarität «von Bergvolk zu Bergvolk».

Im Film wird der historische Hintergrund der chinesischen Be-

satzung und der Vertreibung des Dalai Lama aus Tibet nur gestreift. «Wir wollten die Emotionen der Betroffenen erfahrbar machen und hoffen, so etwas zu bewegen», erklärt Heidi Schmid, die zusammen mit Christian Labhart den Film realisiert hat. «Pema», eine Protagonistin aus dem Film, will ihre wahre Identität nicht preisgeben, sie befürchtet, von der zuständigen Person ihres Wohnkantons erkannt zu werden. «Ich hatte kein Wahl, mein Land wurde mir weggenommen.»

Die junge Frau hat die Hoffnung nicht verloren, in der Schweiz bleiben zu dürfen. Malou Hill aus Stein am Rhein, Mitglied der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft, betreut als «Patin» zwei tibetische Frauen in Schaffhausen. Sie kritisiert die verschärften Aufnahmebedingungen und die chinesische Einflussnahme auf Behörden, Wirtschaft sowie hier lebenden Tibeterinnen und Tibeter. **Jean-Marc Rossi**

13. Februar

Beat Leu, in den Einwohnerrat



In den Einwohnerrat

GPK-Mitglied
Stein am Rhein

BEAT LEU

Für ein Stein am Rhein für Alt und Jung
mit sach- und lösungsorientierter Politik

grünliberale

A1522896

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-
raum. PC Direkt Systems AG, Gruben-
strasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052
674 09 90, oder vorbeischaun.
www.pcds.ch.

A1522181



Holzweg

Die ökologische Schreinerei

Andreas Nitschke
Ziegelei 33 78315 Radolfzell
fon 0049 7732 94 234 83
www.schreinerei-holzweg.de

A1511909

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1523133

Freitag, 28. Januar

6.15 Morgengebet Kirche Burg

Sonntag, 30. Januar

9.45 Gottesdienst Kirche Burg,
PfarrerIn Daniela Scherello (Hallau)

www.evangelium-burg.ch

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1523179

Sonntag, 30. Januar

9.45 Gottesdienst Kirche Burg,
Pfarrer Jürgen Ringling

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband
St. Otmar

A1523182

www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Samstag, 29. Januar

16.00 Beichtgelegenheit, INSEL WERD

18.00 Eucharistiefeier, ESCHENZ

Sonntag, 30. Januar

9.00 Eucharistiefeier mit Zertifikat,
KLINGENZELL

10.30 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Sonntag, 30. Januar

9.15 und 10.30 Gottesdienst. Predigt: Markus
Inäbnit. Im 10.30-Uhr-Gottesdienst:
KiGo & Kinderhüeti.

A1522432

Weitere Informationen unter:

www.chrischona-steinamrhein.ch

DANKSAGUNG

Stein am Rhein, Januar 2022

*Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich ist die Erinnerung*

Margrit Hirrlinger-Stiefel

Herzlichen Dank allen, die ihr Freundschaft und Zuneigung schenkten, so manch fröhliche und ernste Stunde mit ihr verbrachten und sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

Herzlichen Dank allen, die sich in diesen schweren Stunden mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Herzlichen Dank für tröstende Worte, geschrieben oder im persönlichen Gespräch.

Einen speziellen Dank an das Pflorgeteam des Alterszentrums für die jahrelange und liebevolle Betreuung.

Ein grosses Dankeschön an Frau Pfarrer Felix für den berührenden Trauergottesdienst.

Danke auch für die vielen Geld- und Blumen Spenden

Marianne Hirrlinger und Tom Schacher

A1523360



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1522513

Pippo Pollina

& Palermo Acoustic Quintet

Canzoni Segrete Tour



Konzert:

Pippo Pollina & Palermo
Acoustic Quintet

Do. 10. März 2022, 20 h
im Kammgarn
Schaffhausen

Tickets: www.starticket.ch
oder info@artecultura.ch
Infos: www.pippopollina.com

SonntagsZeitung

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

A1522979

Ein Kampf gegen viele Schwierigkeiten

Vanessa Bosshard will ihre drei Kinder trotz fehlender Sehkraft fördern und für sich bald den letzten Teil einer Ausbildung absolvieren. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN Erstaunen bereits während der Frage nach einem Termin. «Wir sehen uns» war von Vanessa Bosshard zu hören. Dabei ist die 1986 geborene Tessinerin, die mit ihren drei Töchtern in Stein am Rhein wohnt, seit dem 15. Altersjahr komplett blind. 2001 entschwand die Möglichkeit sehen zu können.

«Die Therapien, die sie mit mir als Baby gemacht haben, waren zu stark, die Netzhaut konnte mit dem Wachstum nicht mithalten.» Kenntnisse, um eine Transplantation machen zu können, waren damals noch nicht vorhanden. Als die Wissenschaft mehr Erfahrungen hatte, war es für sie zu spät.

Mit kämpferischer Stimme

Was dank dem Sehen als Kind geblieben ist, ist die Erinnerung an Gegenstände, Formen, Gesichter und Farben. Dank ihr kann Vanessa Bosshard trotz Blindheit sagen, welche Farben zueinander passen. Sehend, allerdings eingeschränkt, besuchte sie in Lugano die Unter- und Mittelstufe. Als es in die Sekundarschule gehen sollte, lehnte die Leitung dies aufgrund ihrer Beeinträchtigung ab. Es kam zum Wechsel an eine Schule für Blinde. Damals gab es für blinde Menschen nach der Schule nur die Möglichkeit, Ausbildungen in den Bereichen Massage, Korbflechten und Büro zu machen. Was die willensstarke Vanessa Bosshard nicht wollte. Sie erkämpfte den Besuch eines Gymnasiums. Heute umschreibt sie die Zeit dort

als tolle Erfahrung, wobei man ein auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Lernen auf die Beine stellte. Es folgte eine Ausbildung zur Physiotherapeutin. Noch ist sie damit nicht fertig.

Verunsicherte Erwachsene

Wenn das jüngste Kind in den Kindergarten kommt, was 2024 der Fall ist, möchte sie das Berufsbefähigungsjahr abschliessen. Allerdings ist es nicht einfach, in der Nähe einen Praktikumsplatz zu finden. Die Institution muss die Möglichkeit haben, blinde Personen anzuleiten – was von der IV unterstützt würde. Während sie dies erzählte, wurde ihre Stimme kämpferischer.

Ein Ausruhen scheint es bei ihr nicht zu geben. Dabei berichtete sie von vielen Menschen, die das Gefühl haben, dass blinde Personen nicht sehr viel leisten können. Derzeit will sie in erster Linie für ihre Kinder da sein und sie beim Einstieg sowie während der Schule begleiten. Damit dies gelingt, ist Vanessa Bosshard auf einen guten Kontakt mit den Lehrpersonen und der Schulleitung angewiesen. «Beides ist hier in Stein am Rhein sehr gut, es ist das A und O.» Für ihre allesamt sehenden Kinder ist das Blindsein ihrer Mutter Normalität. Sie haben begriffen, dass sie mit den Händen sieht. Ohne Probleme würden auch deren Kolleginnen und Kollegen reagieren. «Kinder sind anpassungsfähig.» Erwachsene aber reagieren verunsichert. Beim Sprechen wen-



Die blinde, in Stein am Rhein wohnhafte Vanessa Bosshard hält sich immer wieder gerne im Bereich der Schiffflände auf. Bild Peter Spirig

den sie sich oft an die Begleitperson. Dabei kann Vanessa Bosshard direkt angesprochen werden.

Der Ärger mit dem Hundekot

Vanessa Bosshard sucht ab und an die Stille in der Kirche. Es ist ein Ort, der ihr Kraft gibt. Ehrenamtlich engagiert sich die Katholikin, die eine Ausbildung in Liturgie gemacht hat, auch während Wortgottesdiensten. Dabei muss sie mehr als andere auswendig lernen. Was zu ihren Stärken gehört. Zudem hilft sie bei anderen Projekten wie etwa der Bibelwoche mit. Die Zusammenarbeit bezeichnet sie als eine Begegnung auf Augenhöhe.

Unterstützung erhält sie immer wieder von Begleitpersonen. Trotzdem ist sie gelegentlich alleine unterwegs – mit einem Langstock. Was sie ärgert ist, dass sie Bekanntheit mit Hundekot macht. Auch zwischen den Häusern. Dabei hat sie Tiere gern. Gerne spaziert sie

zudem der Schiffflände entlang – oder in der Altstadt, wo es einst hiess, dass wir uns sehen. «Es ist einfach ein umgangssprachlicher Ausdruck», erklärt Vanessa Bosshard. Zu erfahren war, dass man auch via Handy oder Computer mit ihr in Kontakt treten kann. Die Geräte sind mit speziellen Programmen versehen. Ähnlich ihrer Armbanduhr, die am Ende unseres Gesprächs darauf aufmerksam machte, dass die Kinder bald nach Hause kommen.

Persönlichkeiten aus der Region

Der «Steiner Anzeiger» stellt in loser Folge Menschen aus der Region mit interessanten Biografien vor, die abseits des Rampenlichts stehen. (r.)



Ist mit dem Handy alles erlaubt?

Diese Frage stellte Katarina Carnevale, Mediensprecherin der Schaffhauser Kantonspolizei, den Schülerinnen und Schüler der OS Hopfengarten anlässlich der Serie von Informationsveranstaltungen zu den Themen Cybermobbing, Umgang mit dem Internet, Social Media und Urheberrechten. Die mobilen Telefone sind schon lange zu sehr leistungsfähigen Kommunikationsmaschinen mutiert, die dank Internet Zugriff auf unzählige Plattformen, Shops, Dienstleistungen, Messengerchannels, Livestreams und Chats bieten. In dieser Fülle von Möglichkeiten besteht die Gefahr, dass gewollt oder ungewollt Grenzen überschritten werden, was schlimmstenfalls juristische Konsequenzen haben kann. Gemäss dem Jahresmotto der OS Hopfengarten «Hinschauen und handeln» beschloss das Team der OS nicht nur zu sanktionieren, sondern in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei auch präventiv zu wirken.

An zwei Morgen durchliefen alle Klassen der OS eine Informationsveranstaltung, in der alle relevanten Themen angesprochen wurden und konkrete Fragen anhand von Fallbeispielen erläutert wurden. Die OS dankt der Kantonspolizei für die kompetenten Referate und den Schülerinnen und Schülern für die Teilnahme an diesen Veranstaltungen. (Eing. Schulleitung OS Hopfengarten) Bild zvg

Bilder von gestern in neuem Licht

Die Zunft zum Kleeblatt präsentiert auf ihrer Website über 100 historische Fotografien aus dem Besitz der alten Steiner Familien Schmid, Sulger Büel, Stoll, Frei und Graf. Die Bilder aus fünf Generationen besitzen nicht nur einen grossen dokumentarischen Wert, sondern auch die spezielle ästhetische Aura der Schwarz-Weiss-Fotografie. **Felix Graf**

STEIN AM RHEIN Hoch zu Ross posiert Tierarzt Dr. Jakob Sulger, der Erbauer des soeben fertiggestellten Hauses Zur Fauna an der Charregass, vor der Kamera (Bild rechts). Auch die Angehörigen auf der Terrasse und die Frau am Fenster blicken zum Fotografen.

Nur der Hund im Bildvordergrund behält seinen Herrn und Meister im Auge. Alles wirkt nigelnagelneu auf der rund 115 Jahre alten Aufnahme.

Es ist auch alles neu. Denn 1904 zog Jakob Sulger mit seiner Familie in die von ihm erbaute Fauna, während sein gleichnamiger Vater und Grossvater, ebenfalls Tierärzte, im benachbarten Haus Zum Rheinblick praktiziert und gelebt hatten. Jakob Sulgers Grossvater hatte in Wien studiert. Da ihm das Geld für die Kutsche fehlte, legte er die Hin- und die Rückreise zu Fuss zurück.

Virtuelle Ausstellung

Die um 1905 entstandene Aufnahme von Tierarzt Jakob Sulger, dem im Alter von nur 55 Jahren verstorbenen Vater des gleichnamigen Zahnarztes, der ebenfalls in der Fauna praktiziert und gewohnt und 1947 den Doppelnamen Sulger

Büel angenommen hat, ist eines von 108 Schwarz-Weiss-Bildern, die in der Galerie Historische Fotografie auf der neuen Website der Zunft zum Kleeblatt zu sehen sind (www.kleeblatt1420.ch).

Die virtuelle Ausstellung dokumentiert die längst versunkene, ländlich kleinstädtisch geprägte Welt von Stein am Rhein in der Zeit der Schwarz-Weiss-Fotografie, des bürgerlichen Erinnerungsmediums



Johann Conrad Winz Büel (1816-1901) neben Schwiegersohn Ferdinand Schmid und Tochter Anna Barbara vor dem Raben.

schlechthin. Sie richtet sich sowohl an die lokalgeschichtlich als auch fotografiegeschichtlich interessierte Öffentlichkeit. Die meisten der digitalisierten Papierabzüge sind nur noch in einem einzigen Exemplar vorhanden. Sie stammen aus den privaten Beständen der alten Zunftfamilien Schmid, Sulger Büel, Winz Büel, Stoll, Frei und Graf. Einzelne Aufnahmen aus den Stadtarchiven von Stein am Rhein und Schaffhausen sowie dem Archiv des Klostermuseums Sankt Georgen ergänzen den Bestand.

Bei der Auswahl und Präsentation der Bilder steht nicht die fotografisch-technische oder künstlerische Qualität im Vordergrund, sondern ihr dokumentarischer Wert.



Tierarzt Jakob Sulger (1871-1926) um 1905 vor dem Haus «Zur Fauna» an der Charregass. Er war von 1916 bis 1926 Zunftmeister. Bilder zvg

Der Fokus liegt auf den Bereichen Arbeit, Freizeit und Familie.

Ottos Gehversuche

Für die 1941 entstandene Momentaufnahme von Hanna Schmid mit ihrem Söhnchen Otto, dem späteren Swissairpiloten, Weltumsegler, Buchautor, Sankt-Jakobs-Pilger und Sänger im Mönchschor des Freilichtspiels No-e-Wili, bei dessen wackeren, mütterlich begleiteten Gehversuchen musste im Gegensatz zum repräsentativen Familienbild von Tierarzt Jakob Sulger vor der Fauna kein Berufsfotograf auf die Bleiki bestellt werden; es handelt sich um eines der gelungenen Amateurbilder, die den besonderen Reiz der auf der Website

der Zunft präsentierten Sammlung ausmachen (Bilder unten). Das Gleiche gilt für das Seegfrörni-Bild aus dem Jahr 1963 mit den ehemaligen Schulkollegen Hansjörg Wenger und Heinz Sulger Büel bei Kapriolen auf dem Eis vor dem deutschen Ufer bei Kattenhorn.

Auf Brautfang

In eine andere Kategorie gehören die von lokalen Berufsfotografen aufgenommenen und von lokalen Verlegern produzierten Fotopostkarten mit Sujets aus dem privaten Leben. Sie erfreuten sich vor allem in der Zeit zwischen der Jahrhundertwende und dem Ersten ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 7



Hanna Schmid-Schneider mit Otto (geb. 1938) auf dem Bleikihof.



1963: Hansjörg Wenger und Heinz Sulger Büel (r.) bei Kapriolen auf dem Eis zwischen Mammern und Katterhorn.

Geschichten aus der Welt ...

FORTSETZUNG VON SEITE 6

... Weltkrieg grösster Beliebtheit. Ein schönes Beispiel ist die Aufnahme der Berufsfischer Louis und Albert Graf vor ihrer vierrudrigen Fischergondel im damals noch breiten Schilfgürtel beim Römerhafen aus dem Jahr 1914 (Bild oben, rechts). In weissem Hemd und Krawatte präsentieren sie stolz ihren Fang: sieben Hechte mitsamt dem Fanggerät, einer Reuse und einem Hämmel.

Solche Bilder mit offensichtlich gestellten Alltagsszenen dienten nicht nur der familiären Selbstdarstellung, sondern auch dem Fremdenverkehr. Im Fall der vorliegenden frankierten und gestempelten Fotopostkarte ist der Verwendungszweck spezieller Art: Sie ist nämlich an die Familie der Braut von Albert Graf adressiert.

Die beiden Halbbrüder zeigen sich buchstäblich von ihrer besten Seite. Die Karte hat die Zeiten überdauert, weil sie Emma Allenspach, die besagte Braut, mit in die Ehe gebracht hat. Über ihren Sohn, Peter Graf, ist sie zu dessen Tochter, Ursula Hitz-Graf, und von dieser anlässlich einer Jassrunde in die Hände des schreibenden Enkels von Louis Graf gelangt.

Aus dem Museumsshop

Um eine Fotopostkarte handelt es sich auch bei dem historischen Kostümbild mit den Schwestern Gertrud und Luise Winz Büel, den Töchtern des gelernten Bierbrauers Johann Conrad Winz Büel, in einer Laube des ehemaligen Klosters Sankt Georgen (Bild Mitte).

Vermutlich wurde sie im «Shop» des von Ferdinand Vetter gegründeten Klostermuseums zum Kauf angeboten. Johann Conrad Winz Büel, Drogist im Haus Zum Raben, war der letzte männliche Vertreter seines Geschlechts – bis zu ihm lässt sich übrigens das Rezept für die berühmte Wyguetzli-Gewürzmischung aus dem Raben zurückverfolgen. Seine Tochter Gertrud Winz Büel (links im Bild) heiratete später Zahnarzt Jakob Sulger.

Nach dem Tod ihres Vaters erlangte ihr Mann gemäss Statuten der Büel'schen Familienstiftung das Recht, den Doppelnamen Sulger Büel anzunehmen. Das vermutlich von einem Wanderfotogra-



1914: Louis Graf, Vater von Konrad Graf, mit seinem Halbbruder Albert Graf, Vater von Albert, Hans, Peter, Paul und Olga Graf beim Römerhafen.

Fotopostkarte aus dem Karten-Verlag von J. Sulger Büel, Stein am Rhein



Fotopostkarte um 1914 mit Gertrud und Luise Winz Büel.



Um 1925: Heinrich Stoll (1860-1943), langjähriger Vizezunftmeister der Zunft zum Kleeblatt, vor der Gärtnerei.

fen vor dem Raben aufgenommene Gruppenporträt im Kabinettformat (Bild auf Seite 6) ist von heute aus gesehen ein familiengeschichtliches Schlüsselbild. Es zeigt Johann Conrad Winz, den Vater des bereits erwähnten gleichnamigen Drogisten, mit seiner Tochter Anna Barbara, seinem Schwiegersohn, dem Ledergerber Ferdinand Schmid, und fünf weiteren, noch nicht identifizierten Personen. Der 1816 geborene Johann Conrad Winz (mit bestickter Hauskappe) ist ein Vorfahre sowohl von Otto Schmid als auch Heinz Sulger Büel (Bilder Seite 6).

«Gebrüder Stoll»

Beim Betrachten des einen oder anderen Bildes könnte einen eine gewisse Wehmut beschleichen. Gewiss ist das bei jener zum Glück erhaltenen Ansicht des heute vor der Überbauung stehenden Areals der während vier Generationen als Familienbetrieb geführten Gärtnerei Stoll aus den 1920er-Jahren der Fall (Bild unten).

Unter dem Firmenschild über dem damaligen Eingang steht Heinrich Stoll, der erste Gärtner in der alteingesessenen Familie, zu der auch der Chronist und Bürgermeister Benedict Stoll (1628–1699) gehörte. Heinrich Stoll hat den 1887 beim «Rothus» gegründeten Gartenbaubetrieb an die Blaurockstrasse verlegt und das von aussen unscheinbare, aber moderne Wohnhaus mit origineller Innenarchitektur gebaut.

Dort sind sein Sohn Adolf Stoll (1898–1980), sein Enkel Kurt Stoll (1928), der spätere Kleeblatt-Zunftmeister, und sein Urenkel Michael Stoll (1959), der spätere Kleeblatt-Stubenmeister, aufgewachsen.

Ergänzung zur Stadtgeschichte

Nur eine von 108 in der Galerie Historische Fotografie präsentierten Aufnahmen überschneidet sich mit den Abbildungen in der 2007 unter dem Titel Stein am Rhein: Geschichte einer Kleinstadt gedruckten Ortsgeschichte.

Die virtuelle Ausstellung darf gewissermassen als deren punktuelle Ergänzung verstanden werden. Wer Lust auf einen Gang durch die vor Weihnachten eröffnete Galerie bekommen hat, ist herzlich dazu eingeladen. Sie ist während 24 Stunden am Tag geöffnet.

*Felix Graf, bis 2017 Sammlungs- und Ausstellungskurator am Landesmuseum Zürich, ist seit 2012 Zunftmeister der Zunft zum Kleeblatt.

■ ZUSCHRIFT

Denkanstösse

1. Covid ist keine Grippe. Der Verlauf und die angegriffenen Organe sind ganz unterschiedlich. Obwohl Darminfektionen uns allen bekannt ganz ähnliche Verläufe haben – die Ursache ist ganz unterschiedlich. So ist es auch bei Covid und Grippe.
 2. Prognosen sind immer unsicher, aber notwendig, um vorausschauend zu handeln. Wetterprognosen helfen, sich auf Stürme und anderes vorzubereiten, auch wenn dann

der Sturm manchmal nicht kommt. Wetterprognosen gibt es seit Jahrzehnten. Covid-Prognosen wurden innert kürzester Zeit von Epidemiologen, Virologen und Statistikern entwickelt und mit verschiedenen Szenarien versehen, praktisch immer lag die Entwicklung in diesem Rahmen. Nicht alles lässt sich prognostizieren, so ist noch zu wenig über Langzeitfolgen bekannt, um Prognosen zu entwickeln.

(Übrigens: Alle Lebensversicherungen und Risikoversicherungen beruhen auf Prognosen).
 3. Die einzige Gruppe, die noch nicht geimpft werden kann, sind Kinder unter fünf Jahren. Noch in keiner Pressekonferenz der Regierung wurde dies wirklich thematisiert. Das BAG sagt einfach immer, der Verlauf ist mild. Nun sind das erste Mal seit Beginn der Pandemie mehr als 800 Kinder im Spital wegen Covid (Mitteilung von Frau

Dr. M. Strasser, Neurologin). Sie werden so einfach durchsucht, ohne Möglichkeit, sich vorher zu impfen.
 Bonus: Noch nie in der Geschichte haben so viele Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen weltweit zusammengearbeitet und in kürzester Zeit vielfältige Resultate von Analysen bis Impfungen erarbeitet.

Paul Müller
Stein am Rhein

ANZEIGE

Haus zum Kauf gesucht

Ich suche ein Haus in Stein am Rhein zum Kaufen. Einfamilienhaus oder Mehrfamilienhaus. Ruhige Lage. Kontakt unter: haushalt.bietigheim@gmail.com

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in **Ramsen**:

Moderne, grosszügige **3,5-Zi.-Wohnung**, 2. OG, gr. Balkon, Lift und gr. Garten, Fr. 1530.– + NK, Bezug n. Absprache

Helle **2,5-Zi.-Wohnung** mit Garten, 1. OG, Fr. 780.– + NK, Bezug n. Absprache

A1523090

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

 **Steiner Anzeiger**
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1519524

Wohnen im Bahnhof Hemishofen, ein Paradies für Eisenbahnliebhaber! A1522873

4-Zimmer-Wohnung zu vermieten

Wohnung im 1.OG u. DG, mit Keller, Garten und Garage. Ab 1. März oder nach Vereinbarung. Miete Fr. 1400.– zuzüglich Fr. 200.– für Nebenkosten. Weitere Informationen unter <https://www.homegate.ch/mieten/3001601579>.

Interessenten melden sich per E-Mail: hemishofen@etzwilen-singen.ch

GESUCHT

INDOOR-STELLPLATZ

Wir suchen für unseren geliebten VW-LT-Camper ein geschütztes Plätzchen mit mindestens 2,70 m Höhe, gerne auch in einer Scheune. 079 634 32 28 oder berthot@freenet.de

A1523326

Junge Familie sucht Grundstück mit oder ohne Haus in Stein am Rhein

Wir, Élodie (30) und Claudio (33) Wäspi, sind in der Region aufgewachsen (É. in Hallau / C. in Stein am Rhein, Bürger von Stein am Rhein) und gut in Stein am Rhein vernetzt. Mit der Geburt unserer Tochter (Elin 7 Monate) hat sich der Wunsch nach einem Eigenheim verstärkt.

Überlegen Sie sich, Ihr Haus oder Bauland zu verkaufen oder kennen Sie jemanden, der uns was anbieten kann? Dann würden wir uns über Ihre Nachricht riesig freuen.

079 458 04 21 / claudio.waespi@bluewin.ch

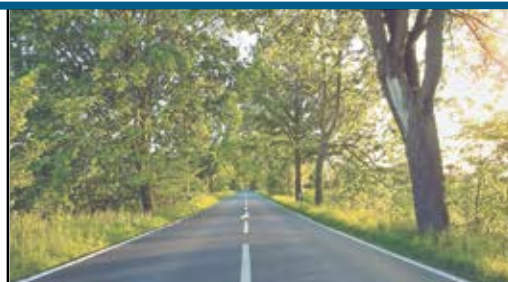
A1523270

MIT UNS FAHREN SIE GUT!

FACHGESCHÄFTE EMPFEHLEN SICH

Garage
Village
 Basadingen
 052 / 657 30 60



Ihr Partner für
VW/Audi/Seat/Skoda
 sowie Reparaturen aller Marken

Garage Gfeller GmbH
 Unterdorf 1
 8261 Hemishofen
 Tel. 052 741 19 53
www.garage-gfeller.ch



**DIE GEMEINDE
INFORMIERT****Ersatzwahl Schulbehörde**

Für die Wahl von zwei Mitgliedern der Schulbehörde Ramsen vom 13. Februar für den Rest der Amtsperiode 2022–2024 sind der Gemeindeverwaltung zwei Vorschläge mitgeteilt worden.



Michael Richter ist aufgewachsen in Bibern. Nach der Lehre als Geräteinformatiker absolvierte er die

Rekrutenschule als Sappeur. Im Laufe der Berufstätigkeit hat er die Technikerschule in Schaffhausen absolviert. Bei einem Internetprovider und nachfolgend bei einem Cloud-Anbieter hat er seine Berufskennnisse erweitert. Seit zwei Jahren arbeitet er in Ramsen als Informatiker. Er ist Vater von zwei Kindern (vier und sechs Jahre). Seine Hobbys sind Mountainbike, Unihockey und die Natur geniessen. Weiter ist er als Kassier beim UHC Thyngen sowie in der Feuerwehr Ramsen-Buch aktiv.



Lisa Hug hat an der Universität St. Gallen Internationale Beziehungen und Rechtswissenschaften studiert. Nach ein paar Jahren der Juristentätigkeit begann sie eine

Lehrtätigkeit an der Berufsschule Schaffhausen und absolvierte berufsbegleitend die wirtschaftspädagogische Ausbildung sowie Coaching-Seminare an der Universität St. Gallen. Nebst ihrer Lehrtätigkeit führt Lisa Hug eine Praxis in Schaffhausen, in der sie u. a. Coaching und Heilbehandlungen anbietet. Lisa Hug, die in Buch aufgewachsen ist, wohnt mit ihrem Partner in Ramsen. In ihrer Freizeit liebt sie es, in der Natur zu sein, weshalb sie viel Zeit mit Outdoor-Aktivitäten verbringt. Auch tanzen, lesen und schreiben gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. (r.)

■ DER LESER HAT DAS WORT**Die «Uferlos-lose» Zeit:**

Als ich kürzlich mein Stammlokal an der Rheinpromenade aufsuchen wollte, stand ich unversehens vor geschlossener Türe. «Ja nu, denn», so etwas kommt halt schon mal vor, nicht umsonst heisst dieser Warteschlaufen-Monat «Ja nu»-ar.

Das Strandcafé «Uferlos» ist bis zum 10. Februar geschlossen. Bis dahin ist dort gar nichts los, nicht einmal das Ufer ist los, nur die uferlos-lose Zeit dümpelt auf der schiffslosen Schifflände dahin, während die unverrückbar-verrückten Betonpilze sich an einer lokalhistorisch-therapeutischen Familienaufstellung beteiligen, in welcher sich ihrerseits kaum etwas bewegt.

In einer derart uferlos-losen Zeit begeben sich dann halt zum Café Späth, wo ich dann aber, wie bereits der Name sagt, leider ebenfalls zu spät dran bin, weil dort gerade dienstags halber der Dienst eingestellt ist. «Ja nu!- ar-ge» Enttäuschung... Doch die uferlos-lose Zeit werde ich schon irgendwie überbrücken, sofern ich für diese Brücke zwei halbwegs passende Ufer finde.

Aber wie überbrückt man eine Uferlosigkeit? Und noch schwieriger: Wie überbrückt man eine «Uferlos-losigkeit»? Schicksalsergeben male ich mir aus, was passieren



«Warum ziehe ich denn das «Uferlose» allem anderen vor, dass ich ebenfalls loswerden könnte?»

Christof Brassel
Stein am Rhein

würde, wenn mein Stammlokal z. B. «Trostlos» hiesse? Ein solches Café «Trostlos» wäre ganz bestimmt jederzeit durchgehend geöffnet, was für mich und meine Stimmungslage jedoch kaum mit einem wirklichen Trost verbunden wäre. Ebenso deprimierend müsste sich wohl auch die Einkehr in einer Bar «Aussichtslos», «Sinnlos», «Atemlos», «Ruheless» oder «Rücksichtslos» auswirken.

Warum ziehe ich denn das «Uferlose» allem anderen vor, das ich ebenfalls loswerden könnte? – Vielleicht ist das «Uferlos» ja auch nur zu neuen Ufern aufgebrochen, vielleicht wird am 10. Februar dann eine ausufernde «Ufer-Türe» ertönen, die imstande ist, sämtliche

Steine am Rhein zu erweichen, sogar die tonnenschwer-diebstahlsicheren Betonpilze. Dann wird am Ufer endlich wieder etwas los sein, und die Zeit wird ihre Uferlosigkeit allmählich wieder zurückgewinnen, geduldig damit beschäftigt, die Gegenwart samt dem uferlos-losen Januar in die Vergangenheit hinab-zuwälzen.

Man wird sich wieder uferlos freuen über den feinen Espresso, über das klapperige Festbank- und Industriedesign, über die pittoresken Lampen, an denen man sich früher jeweils den Kopf angeschlagen hat (in letzter Zeit seltsamerweise nicht mehr) und darüber, dass man an diesem uferlosen Ort auf eine un-aufgeregte Art jederzeit willkommen ist, egal von welchem Ufer man/frau herkommt, von Vorderbrugg oder Hinterbrugg, von einem kleinen oder vom Grossen Kanton, vom Turkgau, von Schaffhusistan oder Germanistan, vom No-e-Wili oder vom Hohentwili. Es muss auch gar nicht immer soviel los sein im Uferlos, gerade die wohlthuende Unaufgeregtheit ist auf eine angenehme Art aufregend. So freue ich mich nun eben «uferschämt» auf die «Ufertüre» des «Uferlos» – Und in der «uferlos-losen» Zwischenzeit sage ich mir dann halt: «Ja nu! – Es wird ja bald: Fe bru...»

■ LESERBRIEF**Waltraud Zepf Getto in den Einwohnerrat**

Wer ist Waltraud Zepf Getto? Vielen von uns, die auf der Sonnenseite des Lebens stehen, vielen die gesund sind und mehr oder wenig sorgenfrei leben dürfen, wird dieser Name nichts sagen. Auch ich gehörte zu denen, bis ich sie 2015 kennen und schätzen lernte. Es war die Zeit der Flüchtlingswelle aus Syrien. Wir trafen uns, um zu besprechen, wie wir «normalen Bürger» uns in diese ganze Tragödie einbringen können. Gemeinsam gründeten wir den Verein Hand-in-Hand, der sich unentgeltlich für alle Hilfesuchenden in der Region einsetzt. Die meisten Flüchtlinge sind nicht mehr in Stein am Rhein, aber es gibt auch hier sehr viele einheimische, hilfsbedürftige, ältere oder kranke Menschen, die dringend Unterstützung brauchen. Wir änderten den Ver-

einszweck und fanden ein umfangreiches Betätigungsfeld mit Personen aus Stein und Hemishofen, die ein offenes Ohr, eine helfende Hand oder einfach ein paar Minuten Gemeinsamkeit suchen, ohne gleich eine Rechnung dafür zu erhalten. Die Pandemie der letzten zwei Jahre erweiterte unser Betätigungsfeld zusätzlich. Waltraud Zepf Getto engagiert sich seit vielen Jahren für Be-nevol. Sie betreute im Auftrag der Stadt Stein am Rhein bereits 2009 Flüchtlinge aus Eritrea und Somalia und ist als private Mandatsträgerin für die Kesb tätig. Nicht zuletzt setzt sie sich für Hand-in-Hand unentgeltlich für unzählige Menschen zwischen Krabbelgruppe und Sterbebett ein. Ihre Mandate geschehen im Stillen. Aber auch wenn es für uns Gesunde weit weg ist, können

diese Hilfeleistungen eines Tages auch für uns sehr wichtig werden. Eigentlich bin ich für «junge Menschen in Ämtern und Behörden», weil ihnen die Zukunft gehört. In der Person von Waltraud Zepf Getto sehe ich aber eine empathische, ausgeglichene und stille Schafferin mit sehr viel Lebenserfahrung. Genau solche Menschen brauchen wir in den Behörden. Menschen, die nicht nur das pralle Leben kennen, sondern auch die Probleme, die auf uns alle zukommen können, wenn unser Leben einmal aus den Fugen gerät. Menschen, die wirklich wissen, was unsere Einwohnerinnen bewegt und was ihnen wichtig ist. Für mich gehören solche Menschen unbedingt in die Behörde.

Pius Breitenmoser Stein a. Rhein



Wir machen Ihr Bad fit für die Zukunft.

**Infovortrag:
11. Februar | 9:30 Uhr
Rasch und unkompliziert
zum Wohlfühlbad.**

**Ort: Vienna House zur Bleiche,
Bleicheplatz 1, Schaffhausen**

**Wir bitten um Anmeldung:
Tel. 079 837 81 70
www.viterma.ch**

A1523328

**VITERMA ZAUBERT
IHR INDIVIDUELLES
WOHLFÜHLBAD!**



Viterma AG – Ihr regionaler Ansprechpartner
Wir bringen unsere Badausstellung zu Ihnen.
Oder jetzt Einzeltermin in unseren Schauräumen vereinbaren.
Tel. 079 837 81 70 | www.viterma.ch

A1523325

Wir suchen **per 1. April** Verstärkung für unser Team.

Reinigungskraft (80%)

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Professionelle Unterhaltsreinigung (Mietunterkünfte, sanitäre Anlagen, öffentliche Bereiche, etc.) unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheits- und Qualitätsstandards

Für diese Aufgaben verfügen Sie über:

- Erfahrung in der Reinigung
- Dienstleistungsorientierung, Selbständigkeit und Flexibilität
- Aufenthaltsbewilligung B oder C
- Bereitschaft zu Wochenend- und Feiertagsdiensten
Arbeitszeiten zwischen 06:00 und 20:00 Uhr
- Gute Deutschkenntnisse
- Eigenes Auto von Vorteil

Wir bieten:

- Spannender saisonaler Arbeitsplatz auf attraktiver und prämiierter Ferien- und Freizeitanlage
- Junges und dynamisches Team

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte als PDF an Barbara Schilling unter b.s@mueller-immo.ch.

Camping Wagenhausen AG – 8259 Wagenhausen
Tel. +41 52 741 42 71 – www.campingwagenhausen.ch

A1522948



Der ILGENPARK ist eine von drei Institutionen der Stiftung ILGENHALDE. Die Stiftung ILGENHALDE engagiert sich für Menschen mit schweren mehrfachen Behinderungen, insbesondere für Personen mit erhöhtem Pflege- und Strukturbedarf. Der ILGENPARK bietet in Ramsen dezentrale Wohnangebote und eine Tagesstruktur für 35 Klienten und Klientinnen mit umfassender geistiger und mehrfacher Behinderung und mit anspruchsvollem Verhalten an.

Für eine Wohngruppe des ILGENPARKS in Ramsen suchen wir eine

Fachpersonen Wohnen (mind. 60%)

Sie werden von sechs bis sieben Bewohnerinnen einer Wohngruppe im Ilgenpark erwartet. In die spannende, abwechslungsreiche und auch herausfordernde Aufgabe werden Sie sorgsam eingeführt, damit Sie nach und nach Ihre Kompetenzen selbstständig einbringen können. Ob Sie Freude und Interesse an einer Teamleitungs-Aufgabe haben oder ausschliesslich in der Betreuung arbeiten möchten: Bei uns sind sie herzlich willkommen, gemeinsam das erneuerte Wohngruppenteam zu bilden.

Weitere Infos zu uns und unserem Auftrag unter www.ilgenhalde.ch



«Leben ist Leben in Beziehungen»
(Leitbild Stiftung Ilgenhalde)

A1523278

■ LESERBRIEF

**Waltraud Zepf
will SP-Fraktion
vervollständigen**

Auf lokaler Ebene im Einwohnerrat werden oft Sachgeschäfte beraten, die pragmatisch und faktenbasiert entschieden werden. Parteipolitik spielt dabei häufig eine untergeordnete Rolle. Oftmals habe ich solche oder ähnliche Aussagen aus den verschiedensten politischen Lagern gehört. Ich teile diese Auffassung grundsätzlich, und trotzdem kann ich aus Erfahrung auch sagen, dass die Grundwerte, die jede und jeder Politiker hat, einen Einfluss auf Entscheidungen hat. Grundsätzlich sind Entscheidungen, die wir als Gesellschaft zu fällen haben, immer auch politisch. Einmal etwas mehr und einmal etwas weniger. Alles, was wir aushandeln müssen, weil es für die einen etwas vorteilhafter und für die anderen etwas nachteiliger sein kann, wird von verschiedenen Standpunkten, oder eben mit verschiedenen Grundwerten beurteilt.

Bei der anstehenden Ersatzwahl in den Einwohnerrat geht es um den Sitz des zurückgetretenen Ruedi Vetterli aus der SP-Fraktion. Die SP-Kandidatin Waltraud Zepf kandidiert für diesen Sitz und würde bei einem Wahlerfolg die sechsköpfige SP-Fraktion wieder vervollständigen. Damit würde das Verhältnis zur klar stärker vertretenen neunköpfigen bürgerlichen Fraktion gleich bleiben. Diese Ersatzwahl hat also durchaus auch Einfluss darauf, mit welchen Grundwerten politische Entscheide beurteilt und entschieden werden. Natürlich finde ich es nicht nur aus Gründen einer gesunden Balance gut, dass Waltraud Zepf eine ehrenvolle Wahl in den Einwohnerrat verdient. Ihren ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, Solidarität und ihren Einsatz für Menschen, denen es im Moment nicht gut geht, finde ich beeindruckend. Ihr uneigennütziges und ehrenamtliches Engagement im Verein Hand-in-Hand und für andere Organisationen zeigt, dass soziale Gerechtigkeit für sie nicht nur ein theoretischer Begriff ist, sondern dass sie dort, wo sie Handlungsbedarf sieht, auch konkret etwas unternimmt.

Andreas Frei, Stein am Rhein

**DIE GEMEINDE INFORMIERT**

Einbürgerungen Gestützt auf die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung werden in das Bürgerrecht der

Stadt Stein am Rhein und des Kantons Schaffhausen aufgenommen:

Nicole Hauser, deutsche Staatsangehörige
Eric Kalt, französischer Staatsangehöriger und
Ketty Kalt, italienische Staatsangehörige mit
Anais Kalt, italienische Staatsangehörige
Brikend Kasumaj mit *Brikena Kasumaj*,
Sindurella Kasumaj und *Edona Kasumaj*,
alle kosovarische Staatsangehörige
Alice Pedemonte, italienische Staatsangehörige
Martina Peters, deutsche Staatsangehörige
Berat Sulejmani, nordmazedonischer Staatsangehöriger

Unter Vorbehalt der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und der Erteilung des Bürgerrechts des Kantons Schaffhausen werden in das Bürgerrecht der Stadt Stein am Rhein aufgenommen:

Petra Gellert, deutsche Staatsangehörige
Volker Greitzke, deutscher Staatsangehöriger
Andreas Müssig, deutscher Staatsangehöriger
Cia Muriel Poppitz, deutsche Staatsangehörige

Personelles

Eintritte:

Jessica Etzweiler, per 1. Januar 2022, Fachfrau
Betreuung Kind Kindertagesstätte Schatztrüe
Sandra Ruh, per 1. Februar 2022, Fachfrau
Betreuung Kind Kindertagesstätte Schatztrüe
Franziska Karrer, per 1. April 2022, Leiterin
Kindertagesstätte Schatztrüe

Den neu eintretenden Mitarbeiterinnen wünscht der Stadtrat viel Freude in ihrer neuen Aufgabe und gutes Gelingen.

Der Notfalltreffpunkt – Ihre Anlaufstelle im Ereignisfall

Bei Katastrophen und in Notlagen, wie beispielsweise einem Erdbeben, einem schweren Unwetter oder einem länger dauernden Stromausfall, ist der Notfalltreffpunkt Ihre erste Anlaufstelle. Hier erhalten Sie Hilfe und Informationen.

Die Notfalltreffpunkte befinden sich in Stein am Rhein an unten stehenden Orten:

Sporthalle Hoga, Klingenstrasse 5
Bahnhofstrasse/Zivilschutzanlage Trötteli,
Bahnhofstrasse 2

Bei länger andauernden Stromausfällen erhalten Sie an den Notfalltreffpunkten Unterstützung. Auch Notrufe können an den Notfalltreffpunkten abgesetzt werden. Zu welchem Zeitpunkt die Notfalltreffpunkte in Betrieb sind, hängt von der lokalen Gefährdung ab und kann regional unterschiedlich sein.

Weitere Informationen zu den Notfalltreffpunkten finden Sie unter folgendem Link:
www.steinamrhein.ch/soziales/notdienste/gemeindefuehrungsstab-gfs/notfalltreffpunkt.html/448.

Personelle Änderung Gemeindeführungsstab

Der Gemeindeführungsstab der Stadt Stein am Rhein koordiniert im Auftrag des Stadtrates in besonderen und ausserordentlichen Lagen die Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Technische Betriebe und Zivilschutz. Die Anforderungen an den Gemeindeführungsstab nehmen stetig zu.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, wird der Gemeindeführungsstab personell aufgestockt. Dazu hat der Stadtrat Nicole Heinrich *neu* in den Gemeindeführungsstab gewählt.

Der Gemeindeführungsstab setzt sich neu wie folgt zusammen:

<i>Gruhler Heinzer Irene</i>	Vertreterin Stadtrat
<i>Keiser Franz</i>	Stabschef
<i>Zimmermann Kurt</i>	Stv. Stabschef
<i>Kipp Sebastian</i>	Chef Betreuung
<i>Wiltowski Eugen</i>	Chef Telematik
<i>Waldmann Hans</i>	Chef Betrieb/Logistik
<i>Willi Jörn</i>	Chef Lage und Führungsunterstützung
<i>Tschalèr Fabian</i>	Leiter Bauamt/ Gemeindewerke

<i>Grötchen Robert</i> , Polizeichef	Polizei/Sicherheit
<i>Gisler Remo</i> , Feuerwehr Kdt.	Feuerwehr/Umwelt
<i>Spirig Peter</i>	Presse
<i>Heinrich Nicole</i>	Chefin Gesundheitswesen

Den Mitgliedern des Gemeindeführungsstabes dankt der Stadtrat für ihre wichtige Arbeit zum Schutz der Stadt Stein am Rhein und deren Bevölkerung.

Mitteilungen des Stadtrates**Genehmigung Budget 2022**

Der Einwohnerrat hat das Budget 2022 mit einem Aufwandüberschuss von 379 900 Franken, bei einem Aufwand von 27 667 200 Franken und einem Ertrag von 27 287 300 Franken, genehmigt. Die Investitionsrechnung sieht im Jahr 2022 Investitionen in der Höhe von 3 859 000 Franken vor. Der Steuerfuss wurde gleichbleibend bei 95 Prozent festgesetzt.

Einführung Schulleitung mit Kompetenzen

Der Stadtrat hat den Antrag zur Einführung von Schulleitungen mit Kompetenzen (SLmK), welche eine Verfassungsänderung nötig macht, zuhanden der Einwohnerratssitzung vom 25. Februar 2022 verabschiedet. Mit der Einführung der SLmK wird die operative Schulführung der Schulen Stein am Rhein weitgehend an die Schulleitungen übertragen.

Sanierung Schulhaus Schanz inklusive Aufwertung der Aussenräume

Der Einwohnerrat genehmigte am 18. Juni 2021 einen Planungskredit über 460 000 Franken für die Projektierungsarbeiten rund um die Sanierung des Schulhauses Schanz inkl. der Aufwertung der Aussenräume. In der Zwischenzeit ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 12

Rückkehr in die Grenzfiliale

STEIN AM RHEIN Miguel Reis



übernimmt per 1. Februar die Leitung der Migros-Filiale in Stein am Rhein. Der gebürtige Deutsche ist in Singen aufgewachsen und stiess nach seiner Ausbildung zum Detailhandelsfachmann (2009) zur Migros Ostschweiz. Im Herblinger Markt absolvierte er das Traineeprogramm und war im Anschluss Bereichsleiter sowie stellvertretender Filialleiter in Andelfingen.

Ein Jahr später wechselte er als Filialleiter nach Stein am Rhein, und es folgte 2016 ein Abstecher nach Müllheim. Parallel zu seiner beruflichen Karriere bildete sich Miguel Reis kontinuierlich weiter, unter anderem zum Berufsbildner sowie zum Detailhandelsspezialisten mit eidg. Fachausweis.

Nun freut sich der 40-Jährige auf die Rückkehr in die Grenzfiliale, die in der Zwischenzeit an einen neuen, grösseren Standort umgezogen ist und 19 Mitarbeitende und zwei Lernende beschäftigt. Er übernimmt diese von Julian Ulus, der in die Migros Frauenfeld Multiplex wechselt. «Mein Team und der Zusammenhalt untereinander liegen mir besonders am Herzen», sagt der stolze Familienvater. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.



DIE GEMEINDE INFORMIERT

(Fortsetzung von Seite 11)

Sanierung Schulhaus Schanz ... hat ein Submissionsverfahren für den Planungsauftrag stattgefunden.

Der Stadtrat bedankt sich bei den Planungsbüros, die teilgenommen haben. Der Zuschlag für die Planung, welcher mittlerweile rechtskräftig ist, geht an das Planungsbüro Häberli Heinzer Steiger aus Winterthur. Für die Aussenraumplanung hat das Landschaftsarchitekturbüro Bösch aus Schaffhausen den Zuschlag erhalten. Die vom Stadtrat eingesetzte Projektorganisation wird ihre Arbeit zusammen mit den Planungsbüros demnächst aufnehmen.

Gründung Verbandsfeuerwehr – Feuerwehr Region oberer Kantonsteil Ramsen und Buch bilden eine Verbandsfeuerwehr, Stein am Rhein und Hemishofen haben ihre Zusammenarbeit mit einer Vereinbarung geregelt und bilden die Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein–Hemishofen. Die Stadt Stein am Rhein und die Gemeinden Ramsen, Hemishofen und Buch beabsichtigen nun, unter dem Namen Feuerwehr oberer

Kantonsteil «FEUROK» auf unbestimmte Zeit einen Zweckverband zu bilden. Der Verband soll eine regional tätige Feuerwehrorganisation betreiben, deren Aufgabenbereich sich nach den jeweils gültigen Schweizer Normen und dem kantonalen Recht richtet. Insbesondere übernimmt er die Aufgaben, die den Gemeinden gemäss Gesetz über den Brandschutz und die Feuerwehr des Kanton Schaffhausen zugewiesen sind. Der Stadtrat hat am 22. Dezember 2021 den entsprechenden Antrag zur Gründung der Verbandsfeuerwehr zuhanden der Einwohnerrats-sitzung vom 25. Februar 2022 verabschiedet.

Sperrung Rad- und Fussweg «Rihalde» Der Rad- und Fussweg «Rihalde», im Abschnitt Rheinbrücke bis Hauptstrasse, ist infolge Belagsarbeiten durch den Unterhaltsdienst Schaffhausen vom **Montag, 7. Februar, 7.00 Uhr, bis Freitag, 18. Februar, 17.00 Uhr**, durchgehend in beiden Fahrrichtungen gesperrt. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die Signalisation zu beachten. Bei schlechter Witterung verschiebt sich der Termin. (r.)



Duo Riklin-Schaub auf der Schwanenbühne

Roman Riklin (r.) und Daniel Schaub sind bestens bekannt als Mitglieder des Trios Heinz de Specht, das sich 2019 nach über 700 Konzerten auflöste. Die beiden Songwriter und Multi-Instrumentalisten überzeugten am Freitagabend auf der Schwanenbühne mit ihren neuen, zweistündigen Programm «Was wäre, wenn» und verstanden es, jedes Wort, jede Silbe glasklar zum Publikum rüberzubringen, immer wieder auch perfekt synchron. Makellos die Begleitmusik am Piano und an weiteren Instrumenten. Text und Bild Johannes von Arx

LESERBRIEF

Frau mit Herz und Tatkraft

Positiv, zupackend, offen, kommunikativ und lösungsorientiert – so habe ich Waltraud Zepf kennengelernt. Sie ist eine ideale Persönlichkeit für eine konstruktive, zukunftsorientierte Steiner Politik. Waltraud Zepf hat die Nachbarschaftshilfe «Hand-in-Hand» 2016 mitbegründet und ist seither an dieser Erfolgsgeschichte, die gerade in Coronazeiten so wichtig ist, massgeblich beteiligt. Mit ihr können wir den Einwohnerrat um eine vielseitig erfahrene und tatkräftige Frau ergänzen – ich empfehle Ihnen Waltraud Zepf bestens zur Wahl am 13.2.

Markus Vetterli
Stein am Rhein



AGENDA

Stein am Rhein ■ Burgtreff
der Rheumaliga für Senioren,
Fr., 28. 1., 9.30–11.30 Uhr. Spass,
Bewegen, Lachen, Geschichten,
Turnen und Gedächtnistraining.
Ohne Anmeldung möglich. 3G-
Zertifikatspflicht. Für Fahrdienst,
Informationen, 052 643 44 47.

■ Infoabend der Musikschule
Stein am Rhein und Musikverein
Ramsen für «Bläserklasse für
Erwachsene» (ab 18 Jahren),
Do., 27. 1., 18.30 Uhr, Musiksaal
Hoga. Kontakt für Anfragen und
Anmeldung: Stefan Hundertpfund
(Musikschule), Tel. 077 416 15 67.
Michael Truninger (Musikverein
Ramsen) Tel. 052 743 15 30.

■ Kino Sa., 29. 1., 20 Uhr: «The
last night in Soho» (USA/2020);
So., 30. 1., 20 Uhr: «House of
Gucci» (USA/2021).

Steckborn ■ Vortrag der
Volkshochschule Steckborn
«Stonehenge? – rätselhafte
Steinschüttungen in der
Flachwasserzone zwischen
Romanshorn und Bottighofen»
von Urs Leuzinger, Amt für
Archäologie, Kanton TG, Do.,
27. 1., 19.30 Uhr, Hubschulhaus
(Aula), Frauenfelderstrasse 8
(Eintritt 5 Franken). (r.)
www.nordagenda.ch